



# Schiffsbetriebstechnik Flensburg

C 20906  
ISSN 0177-1116

ORGAN DER SCHIFFSBETRIEBSTECHNISCHEN GESELLSCHAFT FLENSBURG E.V. (STGF)

3/2024

Nautik und Technik im Schiffsbetrieb

Nr. 266



Teamwork

## INHALT

STGF-Intern / Impressum	2
Vorwort	3
Als Schiffsbetriebstechniker an Land	4
Besuch der Fachschule für Seefahrt Flensburg bei der Bundespolizei See	6
Exkursion der angehenden Schiffsbetriebstechniker zur MAN-Academy in Augsburg	6
Besuch des Förde Gymnasiums an der Fachschule für Seefahrt	8
Patentvergabe am 12.07.2024 im Flensburg Schifffahrtsmuseum	9
Kutterpullregatta 2024	10
DIN NSMT: Normungsroadmap maritime Wasserstofftechnologien	11
Hochschulpolitik: Empfehlungen des WISSENSCHAFTSRATES umsetzen	12
NEUAUFLAGE Handbuch Schiffsbetriebstechnik geplant – Mitautoren gesucht – hybride Formate einbinden?	13
Es ist nie zu spät ...	14
Nachruf seiner Studierenden für Prof. Ing. Hark-Ocke Diederichs	18

**Titelbild Heft Nr. 266**  
 „Teamork“  
 Foto: JS-Deutschland

## Geburtstagsgrüße

### 50 Jahre

Stefan Knade 13.07.1974

### 60 Jahre

Jörg Bukowsky 26.06.1964  
 Dirk Jebesen 06.09.1964  
 Stefan Peikert 18.07.1964

### 70 Jahre

Lothar Schüler 17.08.1954

### Über 80 Jahre

Hans Joachim Acker 21.07.1941  
 Achim Bruns 07.09.1941  
 Hubert Ehrke 18.08.1942  
 Johann Gosch 10.08.1941  
 Hans-Dieter Gulde 19.08.1942  
 Werner Reimer 30.07.1936  
 Hans-Joachim Schaaf 09.09.1943  
 Dieter Schulz 05.07.1937

**Der Vorstand wünscht den Mitgliedern alles Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Freude in unserer Gemeinschaft !**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

**15. November 2024**

Wir freuen uns über jeden Artikel

E-Mail: sigridluerkens@gmail.com

## IMPRESSUM

**Schiffsbetriebstechnik Flensburg**  
 Organ der Schiffsbetriebstechnischen Gesellschaft Flensburg e.V. (STGF),  
 angeschlossen der Vereinigung  
 Deutscher Schiffsingenieure (VDSI).

**Herausgeber:**  
 Der Vorstand der STGF:  
 Stefan Rother (1.Vorsitzender)  
 Renke Habben (2. Vorsitzender)  
 Sven Hagedorn (Geschäftsführer/  
 Kassenwart)

**Anschrift:**  
 Schiffsbetriebstechnische Gesell-  
 schaft Flensburg e.V.  
 Postfach 2848, 24918 Flensburg  
 Internet: www.stgf.de

**Verantwortlich für die Gestaltung  
 sowie Gesamt-Schriftleitung:**  
 Sigrid Lürkens  
 E-Mail: sigridluerkens@gmail.com  
 Tel.: 0162 6570551

**Verantwortlich für die Anzeigen:**  
 Sven Hagedorn  
 E-Mail: stgf-hagedorn@gmx.de  
 Inserate gem. Preisliste  
 die auf Anforderung übermittelt wird.

**Satz & Druck:**  
 Fotozentrum Tarp / der Kopierladen  
 Bahnhofstr. 1  
 24963 Tarp  
 Tel.: 04638 7832  
 Fax: 04638 1494  
 E-Mail: info@fotozentrum-tarp.de

Verkaufspreis 4,00 Euro,  
 im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.  
 Nachdruck nach telefonischer  
 Rücksprache und Quellenangaben  
 gestattet.





Renke Habben

Liebe Freunde der STGF,

ich freue mich, Ihnen als frisch gewählter zweiter Vorsitzender die neueste Ausgabe unserer Vereinszeitschrift "Schiffsbetriebstechnik Flensburg" präsentieren zu dürfen. Nochmals vielen Dank für das bei der Wahl ausgesprochene Vertrauen. An dieser Stelle möchte ich meinem Amtsvorgänger Peter Behrens nochmals für seine langjährige Arbeit für die STGF danken.

Nach der Prüfungsphase Ende Juni/ Anfang Juli liegt das Campusleben zurzeit etwas Brach, die Studierenden sind in den wohlverdienten Semesterferien. Einige nutzen die Zeit zum Fahren, um praktische Erfahrungen zu sammeln und die Studiumskasse aufzubessern, andere beginnen sich auf den nächsten Prüfungszeitraum vorzubereiten. Und wieder andere erholen sich vom letzten, an studentischen Aktivitäten nicht armen Semester. Neben der *International Waterbike Regatta* und der Kutterpullregatta in Flensburg standen auswertige Kutterpullregatten in Kiel und Elsfleth an, bei denen es galt unseren Standort würdig zu vertreten. Die Stimmung war jeweils hervorragend.

Mit meinem neuen Posten geht zugleich ein Lebensabschnitt für mich zu Ende. 2018 habe ich mich an der Fachschule für Seefahrt Flensburg eingeschrieben, um das Befähigungszeugnis zum Technischen Wachoffizier zu erwerben, es folgten ein schiffstechnisches Bachelorstudium sowie ein Masterstudium im Bereich der Systemtechnik an der Hochschule Flensburg. Da ich vor kurzem meine Masterarbeit abgegeben habe, kann ich mich nun nicht mehr Student nennen. Beruflich geht es für mich wieder auf Große Fahrt, ich werde im November als TWO bei meiner Ausbildungsreederei anmustern. Die letzten sechs Jahre waren sehr ereignisreich, und zu Pandemie-

**imes**  
the cylinder pressure people

## EPM-XP Next Generation

### 4 different EPM types - only one device

EPM-Peak    EPM-XP    EPM-XP<sup>plus</sup>    EPM-XP<sup>plus-vibro</sup>

- simple online upgrade from peak pressure indicator EPM-Peak up to engine analyser EPM-XP<sup>plus-vibro</sup> via web
- one EPM visualisation software
- online software and firmware updates
- two additional function keys for an easier menu handling
- a larger and more comprehensive display

- automatic Pcomp and IPOWER calculation without TDC sensor
- professional visualisation software for optimising engine operation
- direct data transfer to IPE - IMES Performance Evaluation software
- more than 20 hours battery capacity

www.imes.de

zeiten zu studieren war nicht immer einfach. In besonders guter Erinnerung bleibt mir der Entschluss wieder eine Kutterpullregatta in Flensburg zu veranstalten, den Jan Wilhelm und ich vor zwei Jahren miteinander gefasst haben. Ein Entschluss, den wir ohne vielfältige Unterstützung nicht hätten umsetzen können.

Aktuell befinden wir uns in Gesprächen mit verschiedenen Unternehmen für das kommende Vortragsprogramm im Herbst. Während ich diese Zeilen verfasse, ist aber noch keiner dieser Vorträge fest terminiert und

kann daher auch noch nicht angekündigt werden. Wie immer geht auch der Aufruf an unsere Mitglieder. Sollten Sie sich ein bestimmtes Thema für einen Vortrag wünschen, oder haben Sie einen interessanten Vortrag parat, so sind Sie herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe, wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Mit herzlichen Grüßen,  
Renke Habben

## Als Schiffsbetriebstechniker an Land

Johanna Lencer

Im Zuge meines Probearbeitens möchte ich hier die Gelegenheit nutzen und von zwei Möglichkeiten als Schiffsbetriebstechniker praktisch an Land tätig zu sein, erzählen. Hier geht es um den Einsatz als Servicetechniker.



Standort Weißenhorn

Foto: Zeppelin GmbH

‚Zeppelin‘ wird für viele ein Begriff sein. Doch was verbindet Seefahrt mit dem ehemaligen Luftschiffbauer? Graf Zeppelin gründete die Stiftung ‚Zeppelin-Stiftung‘, die an der Zeppelin GmbH beteiligt ist. Dazu gehört ‚Zeppelin Powersystem‘, die ich am Standort der ‚Zeppelin Baumaschinen‘ und ‚Zeppelin Rental‘ in Weißenhorn, südlich von Ulm besuchte. Als einziges deutsches Unternehmen führt Zeppelin das Service-Geschäft für Motoren der Hersteller Caterpillar sowie MaK. Insgesamt 18 Servicetechniker sind für ‚Zeppelin Powersystem‘ in Süddeutschland im Außendienst unterwegs. Dabei sind sie für die Wartung und Instandsetzung von Caterpillar-Motoren, die nicht in Caterpillar-Fahrzeugen verbaut sind, verantwortlich. Dies beinhaltet neben den herkömmlichen Dieselmotoren von Fahrzeugen (meist Baumaschinen) und Stromaggregaten auch die Dual-Fuel-Motoren von Blockheizkraftwerken und die Dieselelektrischen Antriebsmotoren von Dieselloks. Den Mariti-

men Sektor vertritt Zeppelin in Hamburg und in Achim für Hochseeschiffsmotoren und in Duisburg für Binnenschiffsmotoren.

Als Vorbereitung für den jeweiligen Arbeitseinsatz ist jeder Servicetechniker für die vollständige Ausstattung und die Fahrtüchtigkeit seines VW-Transporters selbst verantwortlich. Bei den Einsätzen handelt es sich meist um intervallmäßige Service-Verträge, die je nach Bedarf allein oder in zwei-dreier Teams abgewickelt werden und zwischen einem Tag oder maximal einer Woche dauern. So lassen sich die Einsätze zwischen mehrere Monate oder einer Woche im Voraus planen. Notfälle natürlich ausgenommen.



Ein CAT G3616

Foto: Zeppelin GmbH

Durch die Erfahrung im Brauereilabor der Hochschule Flensburg habe ich mich gefragt, warum nicht als Servicetechniker für Brauereianlagen tätig zu werden? So bin ich unter anderem auf die Firma BrauKon GmbH in Seon am

Chiemsee gestoßen. Neben ihrer hauseigenen Brauerei ‚Camba Bavaria‘ stellt sie Sudhausanlagen für Brauereien auf der ganzen Welt her. Nachdem die Anlagen nach den neusten eigenen Erkenntnissen und den entsprechenden Kundenwünschen geplant sind, werden die Edelstahlbehälter samt Anlagenverrohrung und Betriebssteuerung in den eigenen Werkstätten in Obing und Seon gefertigt, versandfertig verpackt und beim Kunden aufgebaut. Nach der Endmontage sind die Service-Monteure dafür verantwortlich den laufenden Betrieb der Sudhäuser und damit der Bierproduktion der jeweiligen Brauerei sicherzustellen. Hierbei handelt es sich ebenso standartmäßig um Service-Verträge, die vor allem das Tauschen von Filtern und von Dichtungen an Ventilen, Pumpen, Rühr- und Hackwerken beinhalten. Dabei sind die besagten Bauteile oft nicht direkt zugänglich und verzwickelt verbaut, sodass man einen Großteil der Zeit mit dem auseinander- und zusammenbauen von Baugruppen beschäftigt ist. Der ein oder andere kennt. Die Arbeitseinsätze dauern aufgrund der internationalen Vertretung zwischen einer Woche bis vier Wochen. So wird je nach Standort per VW-Bus oder Flieger angereist.

Hiermit seien nur zwei von vielen Möglichkeiten erwähnt, die es für Menschen mit dem Techniker-Abschluss oder dem Hochschul-Abschluss im Bereich Schiffsbetriebstechnik gibt, alternativ zur Seefahrt an Land tätig zu werden.



Blick in die Produktionshalle

Foto: BrauKon GmbH



Ventilknoten

Foto: BrauKon GmbH



Ingenieurbüro für Schiffbau, Maschinenbau und Industrieanlagen.

Winkel 2

24226 Heikendorf

Tel. 0431-2108019

E-Mail: [info@smileengineering.de](mailto:info@smileengineering.de)



[www.smileengineering.de](http://www.smileengineering.de)



## Besuch der Fachschule für Seefahrt Flensburg bei der Bundespolizei See

Sven Hagedorn

Am 18. Juni 2024 trafen wir uns am Tor der Marineschule Mürwik. Von dort ging es mit 50 SchülerInnen der Fachschule sowie Studierenden der Hochschule an den Anleger um an Bord der „Neustadt“ der Bundespolizei See zu gelangen.

Wir bekamen einen ausführlichen Einblick in die Arbeit der Bundespolizei See und deren Bewerbungsverfahren. Danach wurden wir in fünf Gruppen über das 86m lange Schiff geführt und bekamen in alle Arbeitsbereiche einen Einblick. Es fand ein reger Austausch statt.

Der Kontakt kam durch den ehemaligen Schüler der Fachschule für Seefahrt, Cedric Plohmann, zustande und wir bedanken uns sehr herzlich bei der ganzen Crew / Mannschaft für den informativen Vormittag an Bord.

### Daten der BP84 "Neustadt"

Länge:	86,20 m
Breite:	13,40 m
Tiefgang:	3,95 m
Antrieb:	dieselelektrisch
Hauptantrieb:	2x 4080 kW
Dieselelektrischer Antrieb:	2x 600 kW
Geschwindigkeit (Vmax):	21 Knoten
Bruttoreaumzahl (BRZ) / GT:	2092
Bordbewaffnung:	Bofors 57 MK 3



Lernende des maritimen Zentrums vor der BP84 "Neustadt"

Foto: M. Bock



Die BP84 "Neustadt"

Foto: Bundespolizei See

## Exkursion der angehenden Schiffsbetriebstechniker zur MAN-Academy in Augsburg

Nils Hellert, Inken Maike von Stackelberg

Inzwischen ist es ja schon fast Tradition, dass sich die Technikerklasse der Fachschule Flensburg, gemeinsam mit den Studierenden aus der Hochschule einmal im Jahr versammelt, um die Reise nach Augsburg zur MAN Energy Solutions anzutreten. Am 25.03.2024 traten die Fachschüler\*innen ihre Reise mit der Deutschen Bahn an, während die Studierenden mit dem Hochschulbus unterwegs waren und auf dem Hin- und Rückweg noch andere Firmen besuchten. Begleitet wurden wir Schüler\*innen von unserer Lehrkraft Inken von Stackelberg.

Am Dienstag, den 26.03., wurden wir um kurz nach 08:00 freundlich bei der MAN empfangen und in die Academy geführt, welche das Trainings Center der MAN vor Ort ist. In der Academy stehen verschiedene 4-Takt Modelle der MAN, an denen in- und extern geschult wird, bereit. Nach einer Begrüßung und einer kompakten Vorstellung des Unternehmens sowie ihrer Bereiche ging es zügig an die Motoren. MAN ermöglichte es, dass in diesem Jahr unsere gesamte C25-Klasse an der Exkursion teilnehmen konnte und keiner zu Hause bleiben musste. So kamen wir mit acht Schüler\*innen, acht Studierenden und den

beiden Begleitern Frau von Stackelberg und Prof. Thieme in Summe auf 18 Teilnehmer\*innen. Unter Aufsicht und Anleitung der äußerst freundlichen Ausbilder ging es in drei gemischten Gruppen mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen an die Motoren.



Die Teilnehmer der FS Seefahrt Flensburg

Während die Grundlagerinspektion an einem V-Motor durchgeführt wurde, ging es zum Kolbenziehen und zur Pleuellagerinspektion an zwei Reihenmotoren. Die Gruppen rotierten auf den drei Stationen, wobei sich die Arbeiten über den Dienstagnachmittag und den Mittwochvormittag erstreckten. Äußerst positiv ist den Teilnehmer\*innen im Kopf geblieben, dass man uns sehr selbstständig an den Motoren hat arbeiten lassen.



Bauteile auf einen Blick

Mithilfe der Working Cards und einer anfänglichen Instruktion verliefen die Arbeiten an den Großmotoren recht reibungslos, wobei hier und da ein Tipp der erfahrenen Academy Instrukturen sehr hilfreich war. Auch wenn das Arbeiten an den Übungsmotoren durch Bereitstellen der richtigen, gut gewarteten Werkzeuge und durch die hohe Sauberkeit der Motoren von der späteren Realität vielleicht abweichen mag, war es trotzdem eine tolle praxisnahe Erfahrung, welche den Teilnehmer\*innen einen hervorragenden Einblick auf das Arbeiten an den MAN 4-Takt Motoren geboten hat. Eine vierte Arbeitsstation wurde aus Zeitgründen gemeinsam in der ganzen Gruppe durchgeführt. Da dieses Jahr die Gruppe der Teilnehmenden verhältnismäßig groß war, wurde die Demontage sowie die Bearbeitung eines Auslassventils und dessen Ventilsitzes gemeinsam vollzogen bzw. von den Instrukturen durchgeführt.



Lagerschalen reinigen

Abgerundet wurde unser zweitägiger Besuch bei der MAN dann durch eine ausführliche Führung über das Werksgelände, welche den Teilnehmer\*innen einen ausgezeichneten Einblick in die Entwicklung und Produktion der Motoren geboten hat. Außerdem stellten noch die Abteilungsleiter von Retrofit & Upgrades, Technischer Service, Inbetriebnahme und Academy begleitet von der Personalleiterin sich und Ihre Abteilungen vor. Alle betonten den Bedarf an Mitarbeiter\*innen, den sie derzeit haben.

Die Exkursion zur MAN Energy Solutions war also nicht nur eine tolle Praxiserfahrung, aus der wir viel mitgenommen haben. Sie ermöglichte es den Teilnehmenden auch, hinter die Kulissen eines solchen Großunternehmens zu schauen und mögliche Kontakte für zukünftige Jobmöglichkeiten zu sammeln.

Daher bedankt sich die C25 bei der MAN sowie den Organisator\*innen für eine so ausgesprochen lehrreiche Exkursion!



C25 morgens vor Beginn des Kurses



Alle Teilnehmer der Fachschule und der Hochschule Flensburg

## Besuch des Förde Gymnasiums an der Fachschule für Seefahrt

Maike Bock

Auch während der Ferien sind wir in der Nachwuchsgewinnung aktiv. Am 15. und 16. Juli 2024 besuchten uns 13 Mädchen aus den Klassenstufen 8-12 vom Förde Gymnasium um ihre Projektstage bei uns zu verbringen. Der Kontakt entstand durch unsere Lehrkraft Anja Mehring, diese betreute die Mädchen während der beiden Tage.

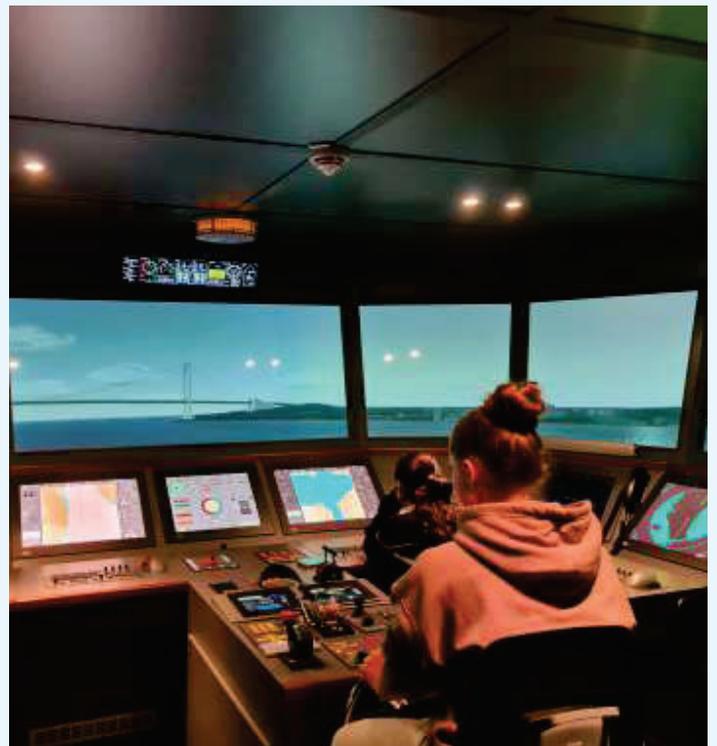
Es wurden 3 Brücken im Schiffsführungssimulator klar gemacht und die Schülerinnen durften eigen-

ständig verschiedenste Szenarien erleben. Zum Beispiel Auslaufen aus dem Hafen von Singapur oder aber auch schwerer Seegang in der Irischen See. Die Begeisterung war groß, dass sie selbst viel ausprobieren durften. Wir hoffen, dass wir die Leidenschaft zur Seefahrt geweckt haben und auf diesen sehr vielfältigen Berufszweig aufmerksam gemacht haben.



Simulator Fördegymnasium

Foto: A.Mehring



Simulator Fördegymnasium

Foto: A.Mehring

## Patentvergabe am 12.07.2024 im Flensburg Schiffahrtsmuseum

Maike Bock

Mehr Seefahrt geht nicht! Die diesjährige Patentvergabe der Fachschule für Seefahrt Flensburg im hiesigen Schiffahrtsmuseum bildete am 12.07.2024 den Auftakt zu einem Wochenende voller maritimer Veranstaltungen. Während die Dampfschiffe zum traditionellen Dampf Rundum in den Hafen einfuhren wurden 17 technischen und nautischen WachoffizierInnen ihre Befähigungszeugnisse ausgehändigt.

Außerdem fand im Anschluss die Eröffnung der Ausstellung „Life at sea“ statt, diese erfolgte in Zusammenarbeit mit der Seemannsmission. Der NDR drehte einen Beitrag für das Schleswig-Holstein-Magazin, inklusive Interviews mit 4 Absolventen. Der Beitrag wurde am 27.07.2024 ausgestrahlt und kann über die ARD-Mediathek abgerufen werden (<https://www.ardmediathek.de/video/schleswig-holstein-magazin/life-at-sea-fotos-von-seeleuten->

[in-flensburg/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS81MGU2ZmJmOS01Yzk1LTRiZDktYmJmZS1kNTA4MjlkYmU3MWM](https://www.ardmediathek.de/video/schleswig-holstein-magazin/life-at-sea-fotos-von-seeleuten-in-flensburg/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS81MGU2ZmJmOS01Yzk1LTRiZDktYmJmZS1kNTA4MjlkYmU3MWM)).

Zu der feierlichen Übergabe der Patente sprachen der Oberbürgermeister Dr. Fabian Geyer und der Maritime Koordinator der Bundesregierung Herr Dieter Janecek Grußworte. Zudem wurde Frau Petra Bastian in die Rente verabschiedet. Sie wird uns aber noch im kommenden Schuljahr stundenweise unterstützen. Der Schulleiter Sven Hagedorn übergab die Zeugnisse und nach der Prämierung der Jahrgangsbesten durch Herrn Stefan Rother als Vertreter der STGF wurde mit dem traditionellen „Sektempfang“ mit Plopp die Veranstaltung beendet. Wir bedanken uns bei der STGF für die Bücherpreise und die gesponsorten Getränke.



(TWO, v.l.n.r.): Ruben Geywitz, Johanna Lencer, Kai Pieper, Jonas Guderian, Marvin Neidhardt, Daniel Steinle, Nils Hellert, Louise Karohl, Klassenlehrkraft Stefan Rother



alle Absolventen



(NWO v.l.n.r.): Ahmad Beik, Florian Sauerbier, Klassenlehrkraft Sabine Braun, Jores Kohn, Alexander Schmidt, Otis Kohn, Finn Ole Negwer, Severin Stengel.



Frau Petra Bastian und Schulleiter Sven Hagedorn

Fotos: Fachschule für Seefahrt

## Kutterpullregatta 2024

Johanna Lencer

Zum zweiten Mal in Folge fand sich das Organisationsteam im Herbst des vergangenen Jahres zusammen, um die Tradition des Kutterpullens auf der Flensburger Förde fortzuführen.

Für den 8. Juni 2024 waren leider regnerische Wettkampfbedingungen vorhergesagt, doch der Wettergott ließ sich überzeugen mit dem Regen noch bis zum Finale zu warten. So konnte der Sport zum Großteil trocken stattfinden. Wettkampf-Ort war wieder die Hafenspitze, von wo aus sich die Rennstrecke inklusive einer Wende auf 800m erstreckte. Insgesamt zehn externen sowie ortsansässigen Teams folgten der Einladung und traten in vier Kuttern gegeneinander an. Man wünschte sich gegenseitig Mast- und Schotbruch, natürlich im Übertragenen Sinne. Brechen tat zum Glück nichts, doch Riemenklemmer und Getriebeschaden blieben nicht aus und manche mussten unterwegs auf die Schnelle einen Ölwechsel vornehmen.

Nach der Gruppenphase wurde in zwei Klassen unterschieden. Im Finale der Studentenklasse gewann der „Sumpf“ aus Warnemünde gegen das eine der beiden Teams der Kutterpull-AG des AStA der Hochschule Flensburg. Im Duell um Platz drei sicherten sich die 'Fördepiraten', das Team der Flensburger Schiffbaugesellschaft, mit Abstand den Sieg gegen das zweite Team der Flensburger Kutterpull-AG. Letztere nutzten die Gelegenheit, um sich im Rückwärtspullen zu versuchen. Wobei sie als Ergebnis verkünden konnten, ein Kutter ist eben doch keine Doppelheckfähre und achteraus weniger stromlinienförmig und steuerfähig. Doch das vertrieb ihre gute Laune nicht. Die 'Seestermüher Kutterpuller' sicherten sich in der Externen Klasse gegen die Marineflieger 'Angry Birds' aus Nordholz den ersten Platz.

Nach der Siegerehrung sorgte die Musik-AG des Studentenwerks für gute Laune beim Schwingen des Tanzbeins und rundete so die gelungene Veranstaltung ab.

Für die freundliche Unterstützung bedankt sich das Orga-Team ausdrücklich bei Dr. E. Horn GmbH & Co. KG sowie bei M. Jürgensen GmbH & Co. KG. Ebenso bei der STGF e.V. sowie dem Alumniverein der Hochschule Flensburg. Außerdem der Marineschule Mürwik für das zur Verfügung stellen ihrer Kutter, der Flensburger Brauerei fürs Sponsoring des Schankwagens sowie der DLRG für ihr wachsames Auge, um im Ernstfall Hilfe zu leisten.



Die DLRG beobachtet die Kutterschullen beim Streichen (Fahrt Achteraus)

Foto: Bengt Ole Scheffler



Die FSG sichert sich den 3. Platz

Foto: Bengt Ole Scheffler



Start des Finales Sumpf gegen die Flensburger Studenten

Foto: Bengt Ole Scheffler

# DIN NSMT: Normungsroadmap maritime Wasserstofftechnologien

Prof. Dr.-Ing. Holger Watter



Dazu zählen alle mit der Schiffs- und Meerestechnik verbundenen Anwendungsgebiete für Wasserstoff, inkl. dessen Transport per Schiff, den Einsatz zum Antrieb sowie die Betankung. Hierfür sind insbesondere die Schnittstellen zu den entsprechenden Arbeitsgruppen von besonderer Bedeutung. Die Abstimmung und Koordination zur Kommentierung des Entwurfs erfolgte auf der Plattform DIN.ONE. Hier vernetzen sich Expert\*innen in Communities zu unterschiedlichen Themen und diskutieren aktuelle Fragestellungen und neue Herangehensweisen. Innovative Ideen werden gemeinsam durchdacht und nah am Markt weiterentwickelt. Das Ziel dahinter: Den Austausch fördern und Standardisierungs- und Normungsprojekte ableiten.

Weitere Informationen unter

<https://holgerwatter.wordpress.com/2024/07/25/normungsroadmap-maritime-wasserstofftechnologien>

<https://nsmt.home.blog/2024/07/25/normungsroadmap-maritime-wasserstofftechnologien/>

<https://www.din.de/de/forschung-und-innovation/themen/wasserstoff/normungsroadmap-wasserstoff>

<https://www.din.de/de/forschung-und-innovation/themen/wasserstoff/normungsroadmap-wasserstoff/veroeffentlichung>

Im Rahmen der Normungsroadmap Wasserstofftechnologien konnten sich die HOCHSCHULE FLENSBURG und die NORMENSTELLE FÜR SCHIFFS- UND MEERESTECHNIK (DIN NSMT) an der Arbeitsgruppe 3.4.4 SCHIFFSVERKEHR unter Leitung von Gunther Zeitmann vom DEUTSCHEN MARITIMEN ZENTRUM (DMZ) beteiligen. Der Aufgabenbereich der AG Schiffsverkehr umfasst die Erarbeitung der Normungsroadmap Wasserstoff im Bereich der Schiffs- und Meerestechnik.



## Sensors · Monitoring · Systems



Bearing distance monitoring system



Oil mist detector system



Double channel safety system

Dr. E. Horn GmbH & Co KG  
 Max-Planck-Str. 34  
 71116 Gärtringen, Germany  
 Fon +49 7034 270 24-0  
[www.dr-horn.org](http://www.dr-horn.org)



Water in oil sensor



RPM Pickup



Encoder 2-channel



Flexible mounting indicators



Analog indicators



## Hochschulpolitik: Empfehlungen des WISSENSCHAFTSRATES umsetzen

Prof. Dr.-Ing. Holger Watter



Der Wissenschaftsrat ist ein wichtiges Beratungsgremium in Deutschland, das 1957 gegründet wurde. Er hat die Aufgabe, die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der Wissenschaft, Forschung und Hochschulentwicklung zu beraten. Der Wissenschaftsrat besteht aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Vertretern der öffentlichen Hand sowie Vertretern des gesellschaftlichen Lebens. Seine Hauptaufgaben sind die Erstellung von Gutachten und Empfehlungen zu wissenschaftspolitischen Themen, die Bewertung der Leistungsfähigkeit und Struktur von Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie die Unterstützung bei der strategischen Planung im Wissenschaftssystem. Ziel ist es, die Qualität und Leistungsfähigkeit des deutschen Wissenschaftssystems zu sichern und weiterzuentwickeln.

Nachfolgend werden die aktuellen Verweise und Schlussfolgerungen des WISSENSCHAFTSRATES mit besonderem Bezug und besonderer Bedeutung für die HOCHSCHULE FLENSBURG, das MARITIME ZENTRUM sowie der REGION SØNDERJYLLAND aus dem Okt. 2023 wiedergegeben. Exemplarische Kernforderungen des WISSENSCHAFTSRATES sind:

- Zur Weiterentwicklung der Forschung an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften beziehungsweise Fachhochschulen sollten die Zeitkontingente der Forschenden erhöht werden.
- Die Cluster- und Netzwerkstrukturen des Landes, die den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft fördern sollen, sind oft nicht hinreichend wissenschaftsorientiert.
- Nachholbedarf sieht der Wissenschaftsrat in der Zusammenarbeit zwischen HAW/FH und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Land.
- Studienstandorte für Schiffbau und Meerestechnik stärken. Die Hochschulen sollten die Vorzüge der maritimen Studiengänge stärker herausstellen. Diese vermitteln querschnittshaft alle technischen Grundlagen und qualifizieren so für vielfältige Tätigkeitsfelder.

Die Ausstattung der Hochschulen für Forschung und Transfer sollten der Verantwortungszuweisung durch das Hochschulgesetz (HSG) und der politisch-strategischen Ausrichtung des Landes (insbesondere in den Strategiefeldern der Landesregierung) folgen, um sinnvolle Entwicklungspfade im Rahmen der Hochschulautonomie entwickeln zu können.

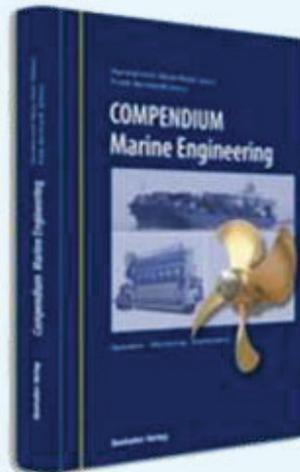
### Weiterführende Informationen:

<https://tarpkommunal.wordpress.com/2024/07/22/empfehlungen-des-wissenschaftsrates-umsetzen/>



## NEUAUFLAGE Handbuch Schiffsbetriebstechnik geplant – Mitautoren gesucht – hybride Formate einbinden?

Prof. Dr.-Ing. Holger Watter



Das Standardwerk **HANDBUCH SCHIFFSBE-  
TRIEBSTECHNIK – BETRIEB – ÜBERWACHUNG –  
INSTANDHALTUNG** ist zuletzt 2012 in der 2. Auflage erschienen. Zwischenzeitlich haben sich die Rahmenbedingungen, der regulatorische Rahmen und der technische Fortschritt weiterentwickelt. Im Rahmen der Überarbeitung soll das wichtige Standardwerk strukturell und inhaltlich überarbeitet werden. Für die einzelnen Abschnitte werden Persönlichkeiten mit Fachexpertise gesucht. Durch das Projekt sollen der Inhalt und die Struktur überprüft und bedarfsorientiert modifiziert werden. Es ist zu prüfen, ob praxisnahe Unterlagen oder Videos in

hybrider Form, z.B. durch QR-Code zur Verfügung gestellt werden können und dadurch ein Mehrwert bzw. „Win-Win-Situation“ entstehen können. Die Projektverantwortung liegt beim ERLING Verlag GmbH & Co. KG.

**Aufruf zur Interessensbekundung** für Kapitelverantwortliche oder Mitautoren unter <https://holgerwatter.wordpress.com/2024/07/01/neuaufgabe-handbuch-schiffsbetriebstechnik-geplant-mitautoren-gesucht-hybride-formate-einbinden/>

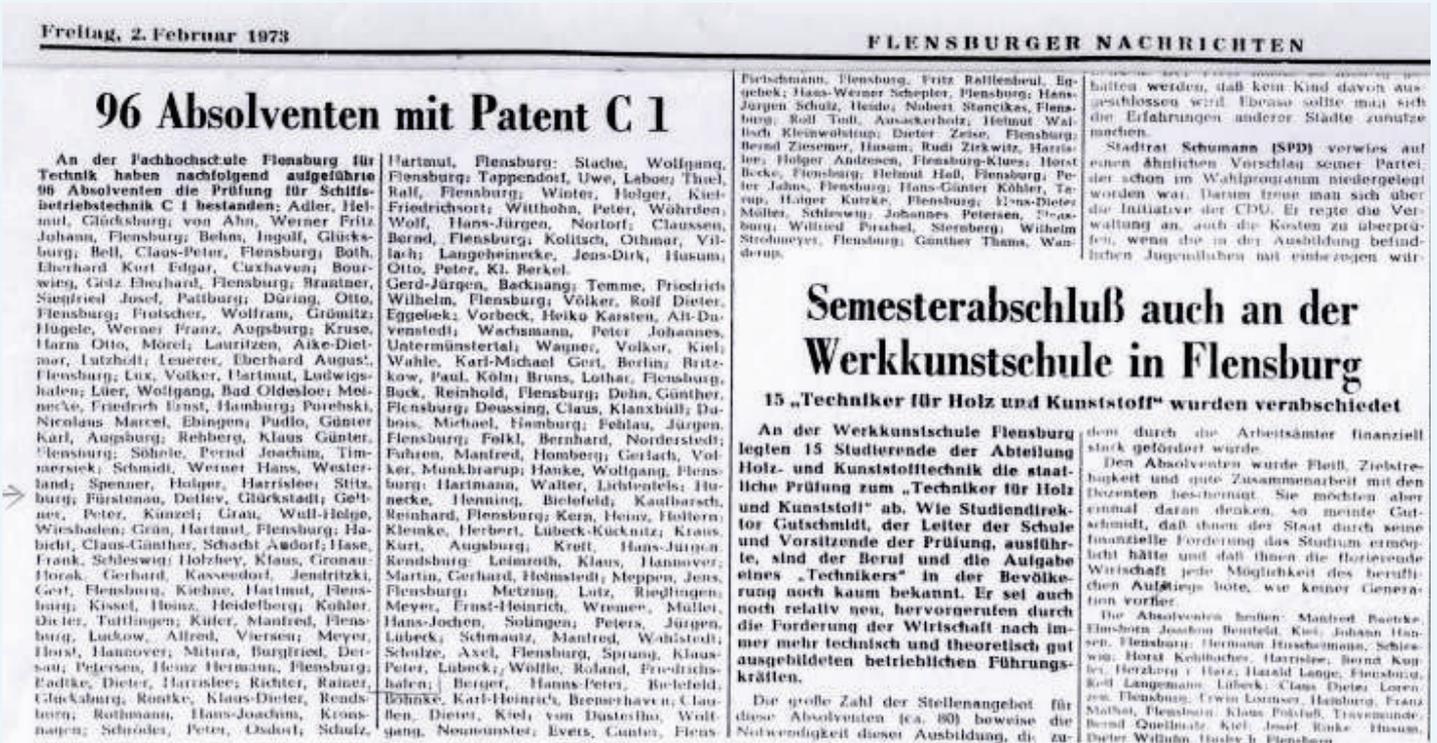
# GROMIEX®

## DichtungHaus

### Es ist nie zu spät ...

...weder für den Start in eine erfolgreiche Berufslaufbahn noch für die Aufarbeitung einer „verkorksten“ Jubiläumsfeier – Wolfgang Stache

Am 2. Februar 1973 widmete das Flensburger Tageblatt uns mit dem Artikel „96 Absolventen mit Patent C1“ volle Aufmerksamkeit.



Zeitungsartikel von 1973



Wolfgang Stache

Wir, die 96 Absolventen, das waren einmal Schüler mit mittlerer Reife, und einer abgeschlossenen Berufsausbildung, die danach zwei Jahre als Ingenieursassistent an Bord im Maschinenraum eines Schiffes gearbeitet haben und ohne Abitur aber voller Zuversicht 1970 ein Studium an der damaligen Fachhochschule für Technik in Flensburg wagten und 1973 erfolgreich beendeten. Die meisten von uns kamen aus mehr oder weniger einfachen Verhältnissen, und alle können heute auf ein finanziell gut abgesichertes Leben zurückblicken.



Diesen Rückblick auf 50 Jahre Schiffsingenieur hätte ich ganz persönlich gerne zusammen mit den in dem Zeitungsartikel erwähnten 96 Kommilitonen gefeiert und in einem größeren Festakt für einen Ausblick auf die kommenden Generationen genutzt.

Der Haken bei der Sache war aber, dass nicht nur einige dieser 96 Absolventen diese Zeit gar nicht überlebt haben, sondern eine ganze Reihe der Kommilitonen von damals bis dato unauffindbar waren und noch überhaupt nichts von unseren Treffen mitbekommen haben.

Unserer „Anneliese“, so nennen wir den Kommilitonen Rainer Richter, haben wir es zu verdanken, dass 32 Jahre nach unserer gemeinsamen Prüfung, das erste Treffen überhaupt stattfand. Er hat sich die Mühe gemacht und immerhin 41 Kontaktadressen ausfindig gemacht.

Von den 41 Kommilitonen die angeschrieben wurden, sind 28 zu unserem ersten Treffen im Jahr 2005 angereist

Wir trafen uns dann in den Folgejahren 2010, 2013, 2016, 2018 mit wechselnder und sich auf 17 Personen reduzierte Beteiligung, so dass wir uns 2016 entschlossen, die Ehefrauen mit einzuladen.

Letztlich verkümmerte 2023 die Jubiläumsfeier zum 50. Jahrestag unserer Prüfung zum Schiffsingenieur zu einem Treffen einer Handvoll alter Männer, die sich zu einem Bierchen in Flensburg zusammenfanden. Dafür wollte ich meinen Aufenthalt in Thailand nicht aufgeben und bin dem Treffen ferngeblieben.

Nun hoffe ich, mit diesem Artikel dem Jubiläum einen Stellenwert geben zu können, den sich die 96 Absolventen in den drei Jahren Studium erarbeitet und in ihrem Berufsleben beispielhaft für nachfolgende Generationen umgesetzt haben.



Bilder der 3 Klassen

Fotos: Holger Spenner, Eberhard Leurer



Erstes Treffen nach 32 Jahren

Foto: W. Stache

**unten:** Kiehne, Fürstenau, Winter,

**1.Reihe v.l.n.r.:** Petersen, Habicht, Berger, Hügele, Kohler, Böhnke, Rothmann, Holzhey  
**dahinter:** Witthohn, Hase, Rontke, Evers, Stache (dahinter verdeckt Thiel),

Meyer, Tappendorf, Luckow, Richter, Kissel, Bell, Mitura, Geltner

**dabei, aber nicht im Bild:** Horak, Schulz, Wolf

Wir waren damals die letzte Generation, die - ohne Abitur vorweisen zu müssen - studieren durfte. Wir haben uns damals nicht von irgendwelchen verantwortungslosen und Macht geilen Millionären den Glauben an uns selber abkaufen lassen. Uns konnte keiner dazu verführen, uns letzte Generation zu nennen und uns als solche auf Straßen und Flughäfen festzukleben. Wir haben unser Potential für uns genutzt und - um der Gesellschaft zu dienen und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes mitzugestalten.

Das ist für mich Grund genug, die heutige Gesellschaft (von LehrerInnen über die Journalisten bis tief in die Parteien hinein und vor allem alle Wirtschaftsunternehmen) aufzufordern, ihre aktuelle Politik wieder mehr an der JUGEND auszurichten. Ihr Angebote zu machen, Perspektiven aufzuzeigen und Anreize für sie zu schaffen und den jungen Menschen mitzuteilen, dass es sich lohnt, sich für sich selber und für die Gesellschaft stark zu machen, zu lernen und zu forschen, neugierig zu sein, Visionen zu entwickeln. Wir sollten ihnen zeigen, wie sie die Probleme unserer Zeit möglicherweise lösen können.

Die Wirtschaft leidet unter Personalnot. Betriebe suchen Hände ringend nach Mitarbeitern. Alle beklagen den Fachkräftemangel. Aber - kaum einer kümmert sich um die Belange der Heranwachsenden und thematisiert die Ängste und Nöte der Schulabgänger. Über die Köpfe der jungen Menschen hinweg werden Ausbildungs- und Rekrutierungsstra-

tegien entwickelt. Meines Erachtens fragen sich die Heranwachsenden zu Recht, was sie denn ganz individuell davon haben.

Es ist dringend an der Zeit, dass Handwerk, Industrie und die Wirtschaft schlechthin sich wieder zurückerinnert an ihre Verantwortung für die Ausbildung ihres Nachwuchses ganz speziell und der Schulabgänger im Allgemeinen und diese Aufgabe nicht einfach dem Staat überlässt, mit dem Gedanken - mit dem Weniger an Ausgaben - eventuell Geld zu sparen und den Betriebsgewinn mehren zu können. Wir alle sollten aus der Vergangenheit gelernt haben, dass es gut angelegtes Geld ist, in die Ausbildung unserer Kinder zu investieren.

Solche Artikel wie die Kurzbiographie von Finn Kunst in der letzten Ausgabe Nr. 265 auf Seite 12 mit der grundlegenden Aussage: „Meine berufliche Laufbahn begann mit einer Ausbildung zu...“ sollten in die Gesellschaft getragen werden.

Mich hat dieser Artikel ebenso begeistert, wie die Lebensläufe der 96 Absolventen von damals, von denen ich leider nicht mal die Hälfte in Erfahrung bringen konnte. Aber so viel weiß ich, ihre berufliche Laufbahn begann auch mit einer Ausbildung



Sauer Compressors

**Zuverlässige  
Hochdruckkompressoren  
seit 1884.**



[www.sauercompressors.com](http://www.sauercompressors.com)

(mit einem Gesellenbrief) und sie sind alle Schiffsingenieur geworden und haben alleine damit ein erfülltes Leben geführt. Viele haben sich aber auch umorientiert und weiterentwickelt z.B. zu Lehrern und Ausbildern im Schuldienst, in leitende Stellungen in der Industrie bis hin zur Selbständigkeit. Wir sind Wege gegangen, die mit Fleiß und Engagement auch heute noch möglich sind. Bitte weitersagen.

Hier beispielhaft der:

## **Berufliche Werdegang von Heinz-Hermann Petersen**

Maschinenschlosser-Lehre von **1964 – 1967** bei Flensburger Schiffbau Gesellschaft, FSG. Lehrlings-Kollege Wolfgang Stache.

**1967 – 1970** Ingenieur-Assistent auf verschiedenen Schiffen bei der Reederei Leonhardt & Blumberg.

**Januar 1970 – Januar 1973** Ingenieur-Schule Flensburg.

**Februar 1973 bis September 1973** bei MaK-Kiel, Abteilung TM 41.

**Oktober 1973 bis Februar 1975** Verkaufs-Ingenieur für den nördlichen Bereich Schleswig-Holsteins bei der Firma Max Weishaupt, Öl- und Gasbrenner.

**Ab Sommer 1975** Realschullehrer-Studium in Flensburg und Tondern, DK.

Anschließend Lehrertätigkeit an dänischer Realschule in Flensburg mit den Fächern Physik, Chemie und Mathematik.

**Im Sommer 2001** musste ich noch mal den Geruch von Diesel, Schweröl und Salzwasser einatmen und war 6 Wochen auf der "Mærsk Piraeus" der Reederei L&B als 2. Ing. unterwegs, ein entspannter Arbeitsurlaub.

**Seit September 2011** im verdienten Ruhestand als pensionierter Oberlehrer.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit war ich 29 Jahre politisch aktiv im Gemeinderat von Harrislee. Ich war Vorsitzender im Bauausschuss, Bürgervorsteher in einer Gemeinde mit 11 500 Einwohnern und habe noch nebenbei andere ehrenamtliche Aufgaben,

Vorsitzender im Kulturring Harrislee e. V. und im Industriemuseum Kupfermühle.

**Seit September 2017** Großvater und jetzt in **2024** gute 60 Jahre mit Wolfgang Stache befreundet.



v.l.n.r.: Wolfgang Stache und Heinz-Hermann Petersen

## Nachruf seiner Studierenden für Prof. Ing. Hark-Ocke Diederichs

Die Nachricht vom Tod unseres Prof. Hark-Ocke Diederichs „DIDI“ hat sich sehr schnell im weiten Netzwerk ehemaliger Flensburger Schipper verbreitet.

Doch gleich nach der großen Betroffenheit kamen in Gesprächen, Chats und E-Mails all die Erlebnisse und Begebenheiten mit unserem „Didi“ zur Sprache, die uns alle zumindest zum Schmunzeln brachten und mit ihm bis heute verbunden haben.

Diese Begebenheiten zeugen davon, dass „Didi“ zwei Dinge immer besonders wichtig waren:

- **seine Studierenden**
- **und die Schiffsbetriebstechnik**

Dies wird insbesondere an folgenden Begebenheiten und Erinnerungen deutlich, die Studierende aus mehreren Jahrzehnten noch heute mit ihm verbinden:

Allem voran:

### **Der Jucowski Stoß:**

Mit voller Inbrunst und passenden Differentialgleichungen wurde dieses Phänomen Generationen von Schiffsbetriebstechnikern erläutert und mit Beispielen aus dem Schiffsbetrieb untermauert. Das Pumpenrad fliegt noch heute vor unserem geistigen Auge durch den Maschinenraum, während die Differentialgleichungen so schnell vergessen waren, wie sie von ihm weggewischt wurden.



„Schnell“ ist ein Stichwort, das in Bezug auf ihn häufig genannt wird. Nicht nur seine schnellen Tafelanschriebe und Erläuterungen in den Vorlesungen beeindruckten, sondern auch die schnellen und pointierten Reaktionen auf Redebeiträge in den zahlreichen Gremien in der Hochschule und dem maritimen Umfeld. Immer mit dem Ziel, die maritime Ausbildung im Allgemeinen und besonders in Flensburg zu unterstützen.

Unvergessen ist auch, wie „Didi“ insbesondere in den schwierigen Donnerstagsvorlesungen mithilfe des „kleinen Herrn Newton“ Wunderwerke der Technik zu erläutern pflegte. Dieser tauchte dann unter einem kurzen, aber von Herzen kommenden Lachen z. B. im Turbolader auf, um uns dann manches Mal zum Selbststudium nach Hause zu entlassen.

Einige „seiner“ Schipper sind heute selbst in der maritimen Ausbildung tätig und nutzen Fragmente seiner Vorlesungen nun selbst, um typische Betriebszustände hervorzuheben. Die „kristalline Ausscheidung von H<sub>2</sub>O am Drosselkörper“ ist dabei wohl der markanteste Ausspruch.

Noch bis kurz vor seinem Tod konnte man ihn z. B. auf Vortragsveranstaltung antreffen, wo er sich leidenschaftlich mit den aktuellen Themen der Schiffsbetriebstechnik auseinandersetzte.

Diese Kombination aus Theorie und Praxis, Lehre und Anwendung, Erfahrung und Zukunftsvision war nicht nur Teil seiner Vorlesungen, sondern absolut integraler Teil seiner Persönlichkeit. Er war und bleibt unser Professor mit Hauptschulabschluss ein Vorbild für uns und hoffentlich für weitere Generationen!!

### **Wir denken und trauern um Dich „DIDI“!**

Stellvertretend für alle Studierenden

Claas Köchling, Björn Dörband, Stefanis Bähler, Jan Solle, Kai Koch, Rüdiger Schulze, Adam Jurczak, Anja und Markus Mehring, Sven Hagedorn, Inken von Stackelberg



